

# **Schulinternes Curriculum für den Unterricht im Fach Psychologie**

## **Gabriele von Bülow Gymnasium**

### **Fachspezifische Kompetenzen für das Fach Psychologie**

Die SuS nehmen alltagspsychologische Vorkenntnisse und Erfahrungen zum Ausgangspunkt, um ein reflektiertes Verständnis von wissenschaftlicher Psychologie aufzubauen. Sie kommen mit grundlegenden Theorien, Themen und Forschungsmethoden der wissenschaftlichen Psychologie in Kontakt, indem sie im Sinne der Fachlichkeit und Studierfähigkeit an alltagspsychologischen Vorerfahrungen anknüpfen.

Dabei entwickeln die SuS wissenschaftliches und analytisches Denken. Sie erkennen, dass unterschiedliche Sichtweisen oder Paradigmen der Psychologie auf den Gegenstand der Psychologie anzuwenden sind. Den SuS gelingt es, Arbeitsstrategien zu entwickeln, Arbeitsverfahren anzuwenden, Probleme zu erkennen und diese zu analysieren und unterschiedliche Lösungen zu erproben.

### **Inhalte Grundkurs 1.-4.Semester**

#### **Fachwissen**

Die SuS können psychische Phänomene, Begriffe, Methoden und Theorien verwenden und diese grundlegenden theoretischen Wissenschaftsströmungen zuordnen.

Die SuS kennen zentrale Aspekte und psychologische Sichtweisen

- charakteristische Gegenstände(psychische Phänomene)
- typische Forschungsmethoden, klassische Untersuchungen
- typische Theorien und Konstrukte
- typische Interventionsmethoden.

Die SuS beschreiben fachliche Inhalte aus den Grundlagen der Wissenschaft der Psychologie (Allgemeine Psychologie, Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie).

#### **Erkenntnisgewinnung**

Die SuS beobachten und beschreiben psychische Phänomene

- Planung einfacher Experimente
- Erarbeitung wissenschaftlicher Theorien und Modelle
- Anwendung auf einfache Alltagsphänomene und Problemstellungen

#### **Kommunikation**

Die SuS planen eigenständig in Gruppen und präsentieren theoretische Konstrukte, Gesetzmäßigkeiten und Verfahren in unterschiedlichen methodischen Formen.

Die SuS diskutieren in psychologisch qualifizierter und reflexiver Weise.

#### **Bewertung**

Die SuS sind in der Lage Besonderheiten alltagspsychologischer Denkweisen (unzulässige Verallgemeinerungen, Verwechslung von Hypothesen und Tatsachen) von Kriterien der wissenschaftlichen Psychologie zu unterscheiden.

## Fachinhalte für die Kurshalbjahre

Die Verteilung der Kursinhalte kann durch Absprache zwischen den jeweils unterrichtenden Lehrer/innen abgestimmt werden. Diese orientieren sich an dem RLP (Anhang RLP, S.21).

Das vierte Kurshalbjahr gibt die Auswahl für folgende Themen vor (z.B. Gesundheitspsychologie, Wirtschaftspsychologie, Werbepsychologie, Pädagogische Psychologie)

Die Auswahl kann gemeinsam mit den SuS getroffen werden.

## Leistungsbewertung und Leistungsfeststellung in Psychologie

**Grundsatz:** Bei allen im Rahmen von Lernkontrollen zu stellenden Aufgaben ist – wie im gesamten Psychologieunterricht – darauf zu achten, dass keine Aufgabenstellung die persönliche Integrität der Schülerinnen und Schüler verletzt oder diese zur ungewollten Preisgabe von Informationen veranlasst, die die eigene oder die Intimsphäre anderer betreffen.

## Mündliche und schriftliche Unterrichtsbeiträge fließen in die Bewertung

Im Psychologieunterricht sind u.a. folgende Leistungen für eine Bewertung zu berücksichtigen:

- Planen, Durchführen, Auswerten und Darstellen von Experimenten
- Darstellen und Auswerten empirischer Daten
- szenisches Spiel
- Analysieren psychologischer Texte
- Anfertigen und Auswerten von Protokollen und Referaten
- mündliche und schriftliche Lernkontrollen
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung.

## Klausuren

Klausuren müssen so angelegt sein, dass die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen aller Kompetenzbereiche (Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung) nachweisen können. Bei materialgebundenen Aufgaben sind geeignete Materialformen: fachbezogene Texte, Untersuchungs- und Testergebnisse, Fallbeispiele, Beschreibungen von Alltagssituationen, Grafiken, Bilder und Tabellen o.Ä.. Die vorgelegten Materialien können sowohl der wissenschaftlichen Fachliteratur als auch populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen, der Belletristik oder den Massenmedien ( z.B. Zeitschriften, Rundfunksendungen und Fernsehsendungen) entnommen sein.

Die Klausurleistungen sind entsprechend den drei Anforderungsbereichen zu erfassen.

Im Fach Psychologie beinhaltet der **Anforderungsbereich I** zwei Teilbereiche: Reproduktion (Reproduktion vor allem von im Gedächtnis verankerten bzw. eingeübten Kenntnissen und Fertigkeiten inhaltlicher und methodischer Art; Erinnern von Einzelheiten und Allgemeinem, von Methoden und Prozessen, von Strukturen oder Hintergründen) und Verständnis (Verständnis von Zusammenhängen und inneren Bezügen des Stoffes, z.B.: Was hängt wovon ab und womit wie zusammen?).

Der **Anforderungsbereich II** umfasst die beiden Teilbereiche Anwendung (Verwendung bekannter Sachverhalte in neuen Zusammenhängen) und Analyse (Gliedern und Schwerpunktsetzen, Vergleichen, Klassifizieren und Ordnen; Sichten bzw. Zusammenstellen und ordnendes Aufbereiten von Sachverhalten, Daten und Texten).

Der **Anforderungsbereich III** enthält zwei Teilbereiche: Problemlösung, Bewertung und Urteilsbildung (selbstständiges Lösen von Problemstellungen; wissenschaftlich begründetes Stellungnehmen und Urteilen) und Kreativität und Originalität (schöpferischer Umgang mit vorhandenen Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen in variablen Anwendungssituationen; selbstständiges Finden von Problemen; eigenständiges Entwickeln von Bewertungskriterien; künstlerische Kreativität).

## **Wahlpflichtbereich 10. Klasse**

### **Einführung in die Wissenschaft Psychologie**

#### **Kompetenzbezug**

Die SuS formulieren aus eigener Erfahrung bekanntes Erleben und Verhalten und erfassen so psychologische Aspekte im Alltag. Auf dieser Grundlage identifizieren sie alltagspsychologische Herangehensweisen und unterscheiden diese von wissenschaftlichen. Sie erschließen sowohl Möglichkeiten der Wissenschaft Psychologie bei der Betrachtung menschlichen Erlebens und Verhaltens als auch die Berührungspunkte zu anderen Wissenschaften. Sie nutzen selbst im Rahmen einer einfachen psychologischen Fragestellung eine geeignete wissenschaftliche Methode.

#### **Inhalte**

- Gegenstand der Psychologie
- Tätigkeitsbereiche von Psychologinnen und Psychologen
- Abgrenzung der Wissenschaft Psychologie zur Alltagspsychologie (Erkenntnisziele, Methoden der Erkenntnisgewinnung)

### **Betrachtung psychischer Phänomene**

#### **Kompetenzbezug**

Auf der Grundlage von Verhaltensbeschreibungen aus ihrer Lebenswelt suchen die SuS nach Ursache-Wirkung-Beziehungen zur Erklärung psychischer Phänomene. Sie identifizieren multifaktorielle Kausalbezüge und analysieren die Komplexität menschlichen Erlebens und Verhaltens. Mithilfe geeigneter Systeme erfassen und erklären sie menschliches Erleben und Verhalten.

#### **Inhalte**

Erklärungsaspekte für psychische Phänomene:

- innere Prozesse
- personale Dispositionen
- Situationsfaktoren
- Entwicklung

#### **Leistungsbewertung**

In jedem Halbjahr wird eine Klassenarbeit geschrieben. Aufgabenstellungen und Bewertungskriterien orientieren sich an denen der Kursphase, werden jedoch den Bedingungen und dem Niveau der 10. Klasse angepasst.

## **Exkursionen/Experimente**

Die SuS werden wissenschaftliche Vorträge zu Themen der Unterrichtsinhalte besuchen. Es werden gemeinsam im Unterricht Experimente vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.

## **Fünfte Prüfungskomponente**

Für die fünfte Prüfungskomponente sind zwei Formen, die zusätzliche mündliche Prüfung und die besondere Lernleistung, vorgesehen. Für die fünfte Prüfungskomponente ist eine Vielzahl von Aufgabenarten vorstellbar. Insbesondere ist hier an die Möglichkeit einer praktischen Schwerpunktwahl zu denken. Die gestellte Aufgabe soll durch fachspezifische und fachübergreifende Bezüge gekennzeichnet sein. Die folgenden Beispiele beschreiben Themenbereiche, die in präziser Form als Thema einer schriftlichen Ausarbeitung geeignet scheinen. Teilaspekte dieser Themen können als Prüfungsthemen für die mündliche Form der fünften Prüfungskomponente fungieren:

- Langzeitbeobachtungen und -messungen des Erlebens und Verhaltens von Menschen mit entsprechenden Auswertungen
- Planung und Durchführung psychologischer Experimente und Untersuchungen
- Entwicklung und Anwendung von Tests und anderen Untersuchungsmethoden
- psychologische Analyse von Medien (Filmen, Fernsehsendungen usw.)
- selbstständige Konstruktion und reflektierte Erprobung von psychologischen Interventionstechniken (z.B. ein Trainingsprogramm gegen Prüfungsangst, Schulangst oder gegen Schüchternheit)
- dokumentierte Wettbewerbsergebnisse, z.B. Jugend forscht
- Recherchen zu psychologischen Fragestellungen im Bereich der Anwendungsdisziplinen und benachbarter Wissenschaften (z.B. Konstruktion und Erprobung einer psychologisch begründeten „Werbekampagne“ für die Schule)

Die Themenstellung soll in hohem Maße Originalität und Kreativität bei der Bearbeitung ermöglichen.

Anhang

Mögliche Inhalte des ersten bis dritten Kurshalbjahres

	TEIL- GEBIETE Grundla- gendiszipli- nen	Allgemeine Psy- chologie	Entwicklungspsy- chologie	Persönlichkeits- psychologie	Sozial- psychologie
P A R A D I G M E N	- Tiefen- psychologie	- Schichtenmodell - Instanzenmodell - Triebtheorie	- psychosexuelle Entwicklung (FREUD) - Identität (ERIK- SON) - Deprivation (SPITZ)	- Abwehrmecha- nismen - Diagnostik (pro- jektive Verfah- ren)	- Kulturtheorie (FREUD) - Individuum und Gruppe (ADOR- NO, SIMMEL)
	- Behavio- rismus	- Reiz-Reaktions- Modell - Konditionierung	- Verhaltens- formung - Verstärkerpläne	- faktoren- analytische An- sätze (EYSENCK)	- soziale Interak- tion (THIBAUT, KELLEY)
	- Kogniti- vismus	- Gedächtnis- modelle - Modelllernen	- Leistungsmoti- vation (HECK- HAUSEN)	- Persönlichkeits- Konstrukt- Theorie (KELLEY) - Attributionsstile (HEIDER, WEI- NER)	- Attributionsthe- orien (HEIDER, KELLEY, WEINER) - Emotionstheorie (SCHACHTER, SINGER) - Dis- sonanztheorie (FESTINGER)
	- Ganz- heits- psychologie - Humanis- tische Psychologie	- Ganzheiten - Gestaltgesetze	- Stufenmodell der Entwicklung des Denkens (PIAGET)	- Selbsttheorie (ROGERS) - Kommunikati- onsstile (SCHULZ VON THUN)	- Kommunikation (nach WATZLA- WICK) - Konformität und Gruppendruck (ASCH, SHERIF, MILGRAM)
	- Psycho- biologie	- peripheres und zentrales Ner- vensystem - Reizleitung - Hirnarchitektur - visuelles Sys- tem	- Bindungstheorie (BOWLBY)	- Konstitutionsty- pologien - Temperamente	- prosoziales Verhalten und Altruismus (HAMILTON, TRI- VERS)
- Kritische Psychologie	- Subjektstand- punkt - Begründungs- diskurs - gesellschaftliche Vermittelt- heit	- Reinterpretation von Lerntheo- rien - defensives/ expansives Lernen - Kolonisierung der Kindheit	- restriktive und verallgemeiner- te Handlungs- fähigkeit	- Rassismus (OSTERKAMP) - alltägliche Le- bensführung (HOLZKAMP)	